

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Wettbewerb für eine Kirche samt Pfarrhaus in Lyss. — Das Rollmaterial der schweiz. Eisenbahnen an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. — Triebwerkbeanspruchung bei elektrischen Lokomotiven. — Schweizerischer Verein von Dampfkesselbesitzern. — Miscellanea: Erweiterung der Wasserversorgung der Stadt Paris. Untersee-Gasleitung in Kristiansund. Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Neue Automobil-Ausstellungshalle in Berlin. Oszillator von Fessenden für

Unterseesignale. Turbinenschiffe mit Zahnrädergetrieben. Ersatz für gegenwärtig schwer erhältliche Rohstoffe. Erweiterungsbauten der Technischen Hochschule in München. Nutzbarmachung des Dnjeprs. Turbodynamos von 100 Watt. — Nekrologie: L. P. Martin. Josef Herzog. — Literatur: Alois von Negrelli. Die plastische Darstellung im Gebiete der Geometrie mittelst der Komplementärfarben. Versuche mit autogen geschweissten Kesselblechen. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 66.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 6.



I. Preis, links Variante, rechts Hauptprojekt. — Arch. Hans Klauser, Bern.

Wettbewerb für eine Kirche samt Pfarrhaus in Lyss.

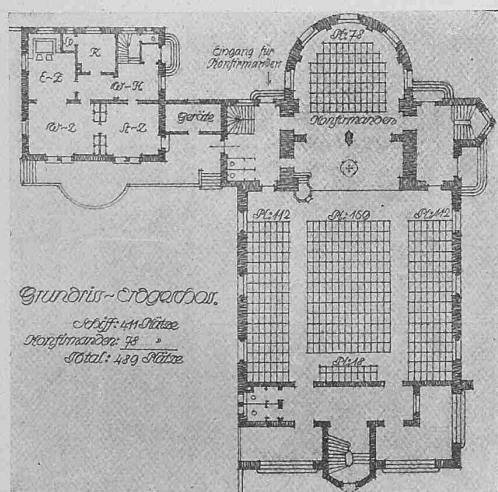
Der Veröffentlichung des Ergebnisses dieses auf Berner Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerbs¹⁾ sei nur vorausgeschickt, dass der Hauptzugang der Kirche von der Brücke her erfolgt. Den Bewerbern war die Führung der Strasse zwischen Brücke und altem Kirchlein (vergl. die Lagepläne auf S. 62 und 63) freigestellt. Kirche und Pfarrhaus sind als Putzbau mit Architekturteilen in Kunststein gedacht; die Baukosten sollen insgesamt 180 000 Fr. nicht übersteigen.

¹⁾ Vergl. Bd. LXIII, S. 354; Bd. LXV, S. 115, 276 und 288.

Bericht des Preisgerichtes.

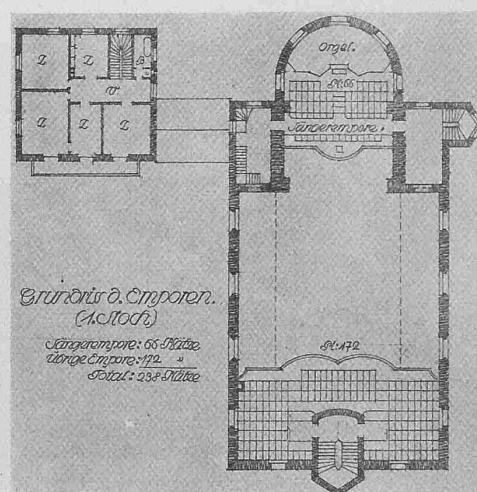
Infolge des Krieges hat der Einlieferungstermin durch wiederholte Verlängerung bis zum 31. Mai 1915 verschoben werden müssen. Es ist festgestellt, dass alle Projekte rechtzeitig eingegangen sind. Durch eine Vorprüfung wurde die Erfüllung der wesentlichen Programmvorschriften konstatiert und die beigegebenen Kostenberechnungen geprüft. Alle Projekte konnten zur Beurteilung zugelassen werden.

Die eingegangenen 87 Projekte (mit Varianten 90) tragen folgende Bezeichnung: 1. Platzgestaltung, 2. Pax, 3. Eine feste Burg, 4. Wahrzeichen, 5. Sonntagsfrieden, 6. Salus, 6a. Variante, 7. St. Paul, 8. Petronella, 9. Kunst und Stein, 10. Predigt-Kirche, 11. Friede auf Erden, 12. Badi, 13. Lyssbach, 14. Lilia, 15. Petronella II, 16. Am

I. Preis. Entwurf Nr. 70.
Motto „Sursum corda“.

Verfasser: Hans Klauser,
Architekt in Bern.

Grundrisse von Kirche
und Pfarrhaus. — 1 : 600.

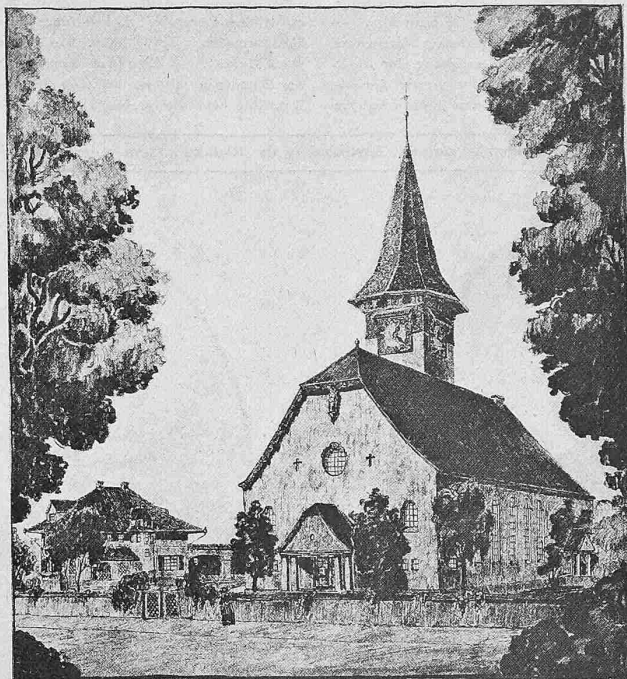
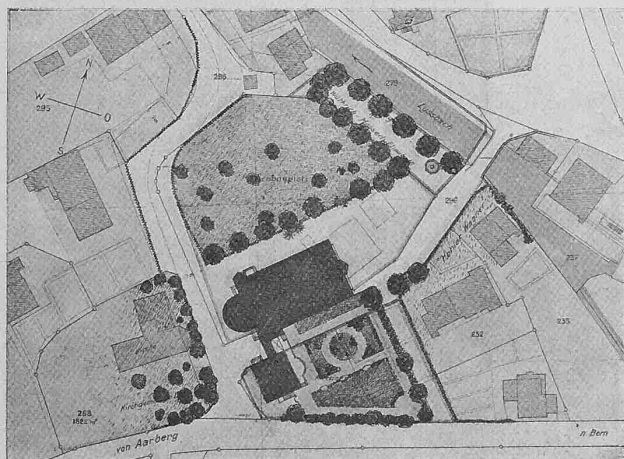


Lyssbach I, 17. Der Turm, 18. Am Lyssbach II, 19. Im Dorf, 20. Andacht, 21. Dorf-Chile, 22. Tradition, 23. Pfingsten, 24. Von der Lyssbachbrücke, 25. Am Bach, 26. Progrès, 27. Bernerart, 28. Frühling, 29. Empor, 30. Am Bach II, 31. Osterglocken, 32. Freier Zugang, 33. Am Lyssbach III, 34. Uesi Chile, A. & B., 35. Friede, 36. Sonntag ist's, mit Variante, 37. Haupteingang gen Lyss, 38. Gloria in excelsis, 39. Sunntigsglüt, 40. Ora et labora, 41. In Sturmeszeit, 42. Jehovah, 43. Maientraum, 44. Pfarrhof, 45. Grosse Dorfkirche, mit Variante, 46. In ernster Zeit, 47. Am Lyssbach IV, mit Variante, 48. I' der Bluest, 50. Dem König aller Lande, 51. Paulus, 52. Dem Frieden, 53. Heimat, mit Variante, 54. Neue Heimat, 55. Zeit, 56. Am Lyssbach V, 57. Sunntig, 58. Am Lyssbach VI, 59. In banger Stunden, 60. Am Lyssbach VII, 61. Grüss Gott, 62. Dorfbild, 63. Das Einfachst ist s'Best, 64. Sonnige Gärten, 64a. Laubengang, 65. Glogge lüte, I & II, 66. Dorfzeichen, 67.

Bach, 68. Maikäfer, 69. Jura, 70. Sursum corda, mit Variante, 71. Nit Spott, mit Gott!, 72. Bernisch, 73. Krieg und Frieden, mit Variante, 74. Spinneli, 75. Am Lyssbach VIII, 76. Platz, 77. Und us d'r Heimat chunt der Schy, 78. Gottesfrieden, 79. Ewiger Friede, 80. S'passt, 81. Rebecca, 82. Landkirche, 83. Mars 1915, 84. Friede II, 85. Die Linie, 86. Am Lyssbach IX, 87. Mai.

Das Preisgericht war vom 12. bis 14. Juni versammelt und hat nach Berücksichtigung des Bauplatzes und freier Durchsicht der gesamten Arbeiten zu-

I. Preis. Entwurf Nr. 70.
Architekt Hans Klauser in Bern.
Fassade 1:600. — Lageplan 1:2000.



II. Preis, Entwurf Nr. 5. — Architekt H. Rufer in Lyss.

jekten obige Bedingungen erfüllt werden können, legte das Preisgericht bei seiner Ausscheidung mehr Gewicht auf die Bearbeitung der Gebäude selbst, als auf die vorgeschlagene Stellung derselben.

Nach wiederholter eingehender Durchsicht der verbleibenden Arbeiten wurden im zweiten Rundgange diejenigen Projekte fallen gelassen, welche nicht wenigstens zwei der Preisrichter als für die engere Wahl geeignet hielten. Es betraf das 45 Projekte mit den Nummern: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 32, 33, 34 A, 34 B, 35, 36, 42, 44, 45, 46, 48, 51, 52, 60, 65 I, 65 II, 66, 69, 76, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 85 und 87.

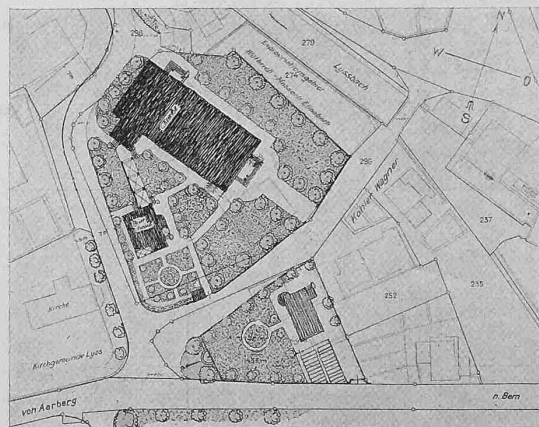
Hernach blieben für die engere Wahl noch 11 Projekte mit den Nummern: 5. Sonntagsfrieden; 12. Badi; 19. im Dorf; 30. Am Bach II; 38. Gloria in excelsis; 41. In Sturmeszeit; 43. Maientraum; 68. Maikäfer; 70. Sursum corda; 73. Krieg und Frieden, und 74. Spinneli.

In erneuter sorgfältiger Würdigung dieser Projekte wurde die Rangordnung für die sieben besten dieser Projekte und die Kritik derselben wie folgt festgesetzt:

1. Rang: Nr. 70. „Sursum corda“. Das Projekt zeichnet sich aus durch grosse Auffassung und künstlerische Ausdrucksweise. Die Kirche wird dem Ortsbilde ein typisches Gepräge geben und sich samt dem Pfarrhaus gut in die Silhouette der Ortschaft einfügen. Die Situation macht es möglich, dass vom Hauptzugang her ein hübscher Blick auf die Eingangsseite der Kirche entsteht und gleichzeitig ein Kirchenplatz sich bildet. Die Ver-

nächst in einem I. Rundgange 34 Projekte ausgeschieden, die offensichtlich für die Prämierung nicht in Frage kommen konnten, weshalb keiner der Preisrichter die weitere Beibehaltung wünschte. Es sind das die Nummern: 6, 6a, 9, 10, 18, 20, 26, 28, 29, 31, 37, 39, 40, 47, 50, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 64, 64a, 67, 71, 72, 75, 77, 79 und 86.

Anscheinend hat die Stellung der Kirche mit der gewünschten vorläufigen Erhaltung des Pfarrhauses manchen sonst guten Arbeiten die Gestaltung des Situationsplanes erschwert. Ausser auf die gute Wirkung der Kirche von der Brücke her muss auch auf eine angemessene Wirkung des Kirchenplatzes und auch auf die Aufrechterhaltung einer nicht allzu gebrochenen Verbindungsstrasse von der Brücke zur Aarbergerstrasse gehalten werden. Erwünscht ist die Zusammenlegung des Pfarrgartens mit dem Kirchenplatze. Weil durch Verschiebungen bei den meisten Pro-

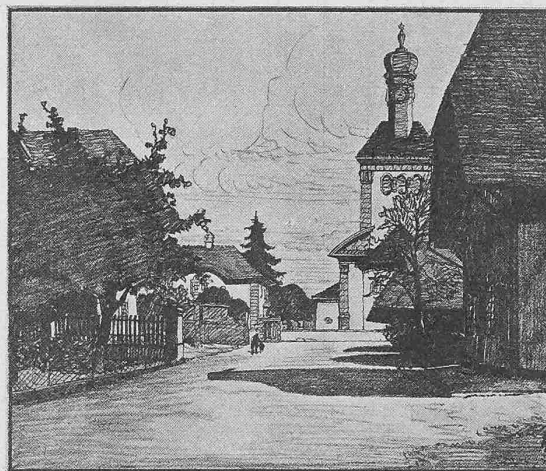


Lageplan zum II. Preis, Entwurf Nr. 5. — Masstab 1:2000.

bindung zwischen Kirche und Pfarrhaus ist gut gelöst. Dem Nachteile, dass das Pfarrhaus zu nahe an die Hauptstrasse zu liegen käme, kann durch eine kleine Verschiebung nach Osten und Norden abgeholfen werden. Bei der Kirche gefällt für die Eingangspartie die Variante besser; der Vierungsturm mit Spitzhelm gemäss

Gesamtbaumasse, besonders in der Variante, ist recht ansprechend. Der Kirchengrundriss ist einfach und von guten Raumverhältnissen, die Sängerempore gut angebracht. Die Variantenlösung wird auch den Haupteingang verbessern, der im Hauptprojekt zu lang gezogen ist.

Wettbewerb für eine Kirche samt Pfarrhaus in Lyss, Kanton Bern.



Schaubilder zum III. Preis, Entwurf Nr. 73. — Verfasser: Architekten Widmer, Erlacher & Calini in Bern.

Hauptprojekt findet mehr Anklang als der Freiturm mit Kuppel gemäss Variante. Die Raumwirkung des Innern verspricht gut zu werden wegen symmetrisch klarer und einfacher Anordnung des Grundrisses.

2. Rang: Nr. 5. „Sonntagsfrieden“. Die Situation macht ein Hervorrücken der Kirche und eine kleine Drehung des Pfarrhauses wünschbar, wodurch auch der Obstgarten gewinnen würde. Die Kirche zeichnet sich aus durch einfache, klare Grundform und schlichte, zu einer Dorfkirche gut passende Architektur. Einen Vorzug bildet auch die geräumige Orgelempore. Dagegen ist die Führung der Turm- und andern Treppen nicht einwandfrei und erscheint der Haupteingang zu Schiff und Empore etwas spärlich.

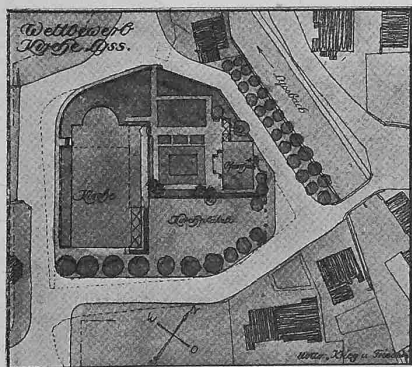
3. Rang: Nr. 73. „Krieg und Frieden“. Für die Situation ist die Variante vorzuziehen, weil das Pfarrhaus hier weniger beschattet wird. Eventuell würde sich eine Verlegung des Pfarrhauses auf die Westseite der Kirche empfehlen. Die Kirche steht quer zur Strasse, aber der Haupteingang ist doch in der Gehrichtung. Durch diese Querstellung des Haupteinganges wird aber die Uebersichtlichkeit des Grundrisses beeinträchtigt. Die allgemeine Haltung des Projektes und die Ausbildung des Innenraumes verrät eine künstlerische Hand, aber die Architektur verlangt ein ganz besonderes Milieu.

4. Rang: Nr. 68. „Maikäfer“. Die Situation ist gut, jedoch durch Verschiebung und Strassenänderung noch verbesserungsfähig. Die Wirkung der

5. Rang: Nr. 12. „Badi“. Die günstige Disposition ermöglicht eine Vereinigung der gesamten Grün-Anlage. Die Kirche ist mit dem Haupteingang gegen die Brücke gerichtet und durch die Querstellung des Pfarrhauses entsteht ein hübscher Kirchenplatz. Lobenswert ist die knappe und einfache Grundrissanlage, ebenso die Verteilung der Sitzplätze in Schiff und Empore. Zu rügen ist der Mangel einer offenen Vorhalle und der Aborte beim Konfirmandenzimmer. Die Turmspitze stellt keine befriedigende Lösung dar.

6. Rang: Nr. 19. „Im Dorf“. Der Verfasser stellt die Kirche so, dass gegen die Bern-Aarbergstrasse ein grosser, rechteckiger Brunnenplatz und ausserdem noch ein Kirchenplatz vor dem Haupteingang gegen die Brücke entsteht. Dadurch ist indessen zwischen Turmeingang und Pfarrhaus eine zu schmale Passage entstanden und das Pfarrhaus musste zu nahe an das benachbarte Stallgebäude gerückt werden. Auch die Trennung des Pfarrhauses vom Obstgartenareal durch die Strasse ist nicht erwünscht. Der Hauptindruck des Kircheninnern wird kompliziert und beeinträchtigt durch die Anbringung einer einseitigen Empore.

7. Rang: Nr. 41. „In Sturmeszeit“. Auch hier gestattet die Situation eine vollständige Verbindung der gesamten Grün-Anlage. Lobenswert ist auch der hübsche Kirchenplatz und die freie Verkehrsmöglichkeit. Der freie Raum im Kircheninnern wird durch den Einbau von zwei Seiten-Emporen beeengt. Die Seitenschiffhöhe ist mit 6 m zu klein. Verhältnismässig sind zu viele Plätze auf den Emporen angebracht. Es fehlt ein ausgesprochener Haupteingang und die angeordneten Seiteneingänge sind beeengt.

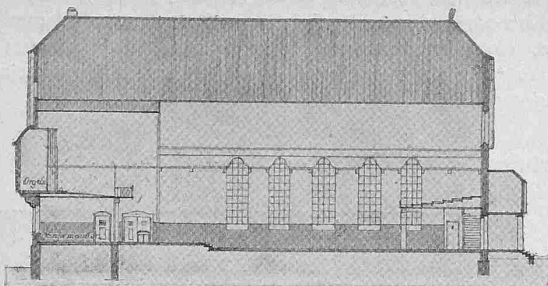


Entwurf Nr. 73. Lageplan-Variante 1:2000.



III. Preis. Arch. Widmer, Erlacher & Calini, Bern.

Schnitt und Pfarrhausfassade 1:600.



- I. Preis 2000 Fr., Architekt H. Klauser in Bern.
 II. Preis 1400 Fr., Architekt H. Rufer in Lyss.
 III. Preis 1000 Fr., Architekten Widmer, Erlacher & Calini in Bern.

Das Preisgericht:

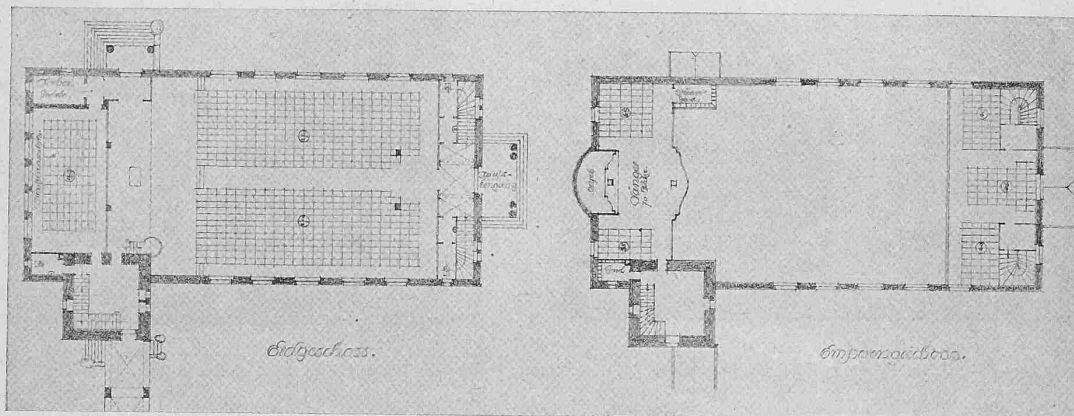
J. Brechbühler, Präsident;

A. Bangerter, Vertreter des Kirchgemeinderates;

Ed. Joos, Arch.; O. Pflughard, Arch.; Prof. Rittmeyer, Arch.;

Der Sekretär: M. Billeter, Pfarrer.

Lyss, den 15. Juni 1915.

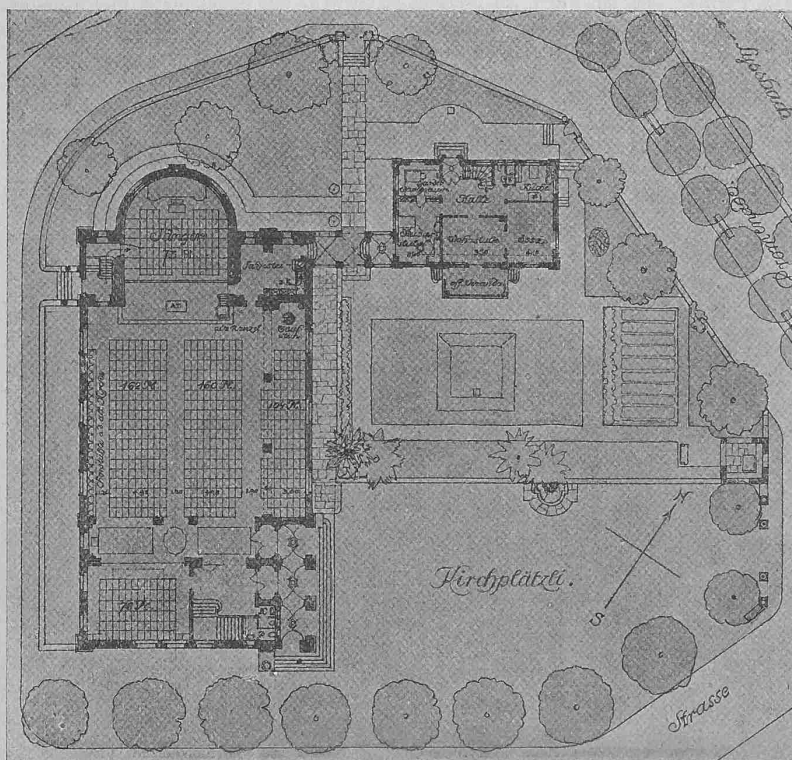


II. Preis, Entwurf Nr. 5. Motto: „Sonntagsfriede“. — Architekt H. Rufer in Lyss. — Schnitt und Grundrisse. — Masstab 1:600.

Das Preisgericht erklärt einstimmig, dass das Projekt Nr. 70 „Sursum corda“ die Erteilung des Bauauftrages an dessen Verfasser rechtfertigt. Es beschliesst ferner, die verfügbare Preissumme von 4400 Fr. mit 2000 Fr. dem ersten, 1400 Fr. dem zweiten und 1000 Fr. dem drittprämiierten Projekte zuzuteilen. (Es soll an dieser Verteilung auch festgehalten werden, wenn ein Projekt aus der Prämierung fallen und das rangnächste nachrücken müsste.)

Die Eröffnung der drei Namenscouverts ergab folgende Preisverteilung:

Wettbewerb für eine Kirche samt Pfarrhaus in Lyss.



Das Rollmaterial der schweiz. Eisenbahnen an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914.

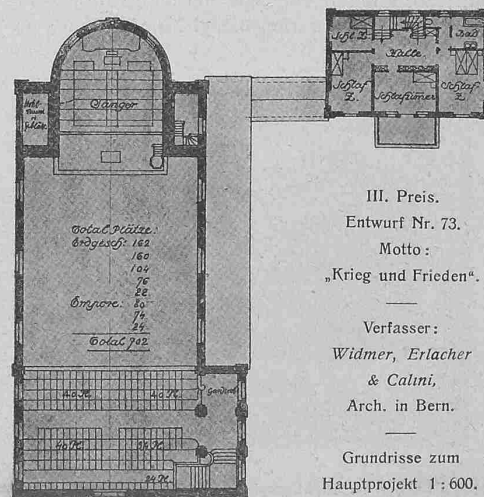
Von A. Keller,

Ober-Maschineningenieur bei der Generaldirektion der S. B. B., Bern.

(Fortsetzung von Seite 52.)

3. Gepäck- und Bahnpostwagen.

Gepäckwagen F⁴ⁱⁱ der Lötschbergbahn (Abb. 34 bis 40). Untergestelle, Drehgestelle sowie der Faltenbalg und Uebergangsbrücken entsprechen in ihrer Bauart genau derjenigen der vierachsigen Personenwagen der B. L. S. Der Kasten enthält einen geschlossenen Dienstabteil für Zugführer und Gepäckschaffner und einen Gepäckraum. Ueber dem Dienstabteil befindet sich ein Dachaufsatz mit Fenstern, durch die der Zugführer von einem Sitz aus die Streckensignale beobachten kann; ein Klappschreibtisch und in dessen Nähe das Handrad der Bremse und der Bremshahn der Westing-



III. Preis.

Entwurf Nr. 73.

Motto:

„Krieg und Frieden“.

Verfasser:

Widmer, Erlacher
& Calini,
Arch. in Bern.

Grundrisse zum
Hauptprojekt 1:600.